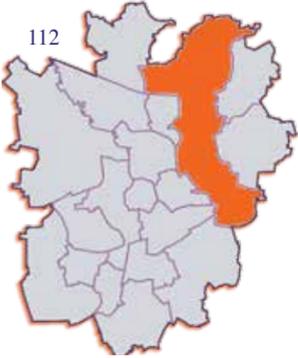


112



Wabe-Schunter-Beberbach

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Bezirksratssitzung am 28. Mai 2013 in Bienrode

Trotz der 43 Tagesordnungspunkte konnte der Bezirksrat diese Mammutsitzung bis 23.30 Uhr abschließen. Dazu noch kurz einige Ergänzungen:

Entwässerung Flughafen
Entsprechend den Darlegungen von Herrn Pfeiff von der unteren Wasserbehörde der Stadt ist das Problem die Ableitung der Enteisungsmittel in die Gräben. Die Grenzwerte wurden öfter überschritten. Der dem Rückhaltebecken nachgeschaltete Bodenfilter zeigte nicht die gewünschte Wirkung. Die Flughafen GmbH wurde aufgefordert, die Entwässerungsprobleme mit geeigneten Maßnahmen abzustellen. Nach vielen Rückfragen sagte Herr Pfeiff zu, den Bezirksrat über das ergänzte

Abwasserkonzept zu informieren.

- › Baugebiete in Bevenrode und Waggum
Das nach wie vor mangelnde Verkehrskonzept der Verwaltung für Waggum und Bevenrode ist hauptsächlich Grund unserer Ablehnung beider Baugebiete, hinzu kommen in Waggum die Probleme der Zufahrtswege. Erfreulich ist der in den Plan aufgenommene Fortbestand des Freibades und die erfolgte Aufteilung in zwei Teilgebiete mit jetzt 92 statt ca. 110 Wohneinheiten. Den sich dadurch und wegen zwei weiterer Baugebiete in Waggum zusätzlich ergebenden Verkehr durch den Ortskern sehen wir weiterhin kritisch. Eine umfangreichere Sachdarstellung erfolgt im nächsten Durchblick.
- › Umwandlung eines Hart- in einen Kunstrasenplatz in Bienrode
Der Bezirksrat unterstützt seit März 2012 nachdrücklich die Umwandlung des Hart- in einen Kunstrasenplatz für den VfL Bienrode. Die von uns angemahnte Antwort kam nun mit Angabe der Kosten für Umwandlung und Bau der Trainingsbeleuchtung mit 535.000 €. Von Seiten der Verwaltung waren diese Mittel für 2013 und 2014 nicht eingeplant. Herr Loose vom Fachbereich Sportflächen hat während der Bürgerfragestunde mit Stadtrat Stegemann am 19.6. in Querum dem Verein auch

keine Hoffnung auf kurzfristige Verwirklichung gemacht, sondern vielmehr Kooperationen mit den Nachbarvereinen empfohlen. Der Bezirksrat wird trotzdem zum Haushalt 2014 einen Antrag zur Bereitstellung der Mittel stellen und über die Ratsfraktionen um Unterstützung bitten.

- › Errichtung einer Schallschutzwand am Flughafen
Der Bezirksrat fordert den Bau einer Schallschutzwand im Bereich der Motorenprüfstände. Wir erwarten damit eine erhebliche Lärmreduzierung für die Anwohner.
- › Jugendzentrum Querum
Der Bezirksrat bittet die Verwaltung, im Außengelände eine strapazierfähige Ballspielfläche mit Fangnetz herzustellen.
- › Ehemaliges Stibioxgelände am Hungerkamp
Aus der Insolvenzmasse will die Stadt Braunschweig die restlichen Flurstücke übernehmen und sie zu Gewerbezecken entwickeln. Dem hat der Bezirksrat zugestimmt.
- › Wertstoffcontainer
Dem Aufruf eines Waggumer Bürgers, sorgsamer mit diesen Einrichtungen umzugehen, kann ich nur voll zustimmen! Es geht jeden Nutzer an, nicht nur den Entsorger! Die Firma ALBA hat uns inzwischen mitgeteilt, dass die Leerung der Leichtstoffcontainer (Plastik, Dosen) bis zweimal pro Woche erfolgt und der Platz regelmäßig gesäubert wird! Leider sieht

es dort oft bereits kurze Zeit später wieder völlig vermüllt aus, da manche Zeitgenossen ihre zu sperrigen Abfälle nicht zur Deponie nach Watenbüttel bringen, sondern einfach unten abstellen!

Also: es liegt auch wesentlich an uns als Bürger, wie die Wertstoffsammlung der Zukunft aussieht und welche Kosten für den Einzelnen entstehen.

› **Kurz notiert:**
Bürgersprechstunde mit Stadtrat Stegemann

o Bad Gliesmarode: Das Bad wird nach Fertigstellung des Freizeitbades an der Hamburger Straße geschlossen und abgerissen, so beantwortete Herr Stegemann mehrere Fragen zum Erhalt des Bades. Wie bekannt sind dort Neubau-Wohnungen geplant.

o Verkehrsbelastungen in Waggum und auf der Forststraße: Dazu nahm Herr Benschmidt vom Bereich Tiefbau und Verkehr Stellung. Die Rabenrodestraße besitze eine ausreichende Breite. Sie sei leistungsfähig genug zur Aufnahme weiteren Verkehrs. Gleiche Aussagen gab es zur Forststraße. Also: ein großflächig entlastendes Verkehrskonzept existiert von Seiten der Stadt (noch) nicht. Wir werden es -wie die Bürger- immer wieder einfordern!

Sonstiges in Kürze:

~ Peter Chmielnik hat die Grüße des Bezirksrates zum 20. Fah-

nenjagen in Querum überbracht. ~ Dem Schützenverein Gliesmarode gelang es mit großen Anstrengungen, das Schützenheim vom Hochwasser zu befreien, um das Volks- und Schützenfest vom 14. bis 16. Juni 2013 feiern zu können.

Mein Stellvertreter Dr. Mühlhickel überbrachte die Grüße des Bezirksrates.

~ Die Awo Querum hat einen offenen Wohnbereich für Demenz geschaffen.

Ich habe zur Eröffnung gerne Grußworte gesprochen und wünsche diesem Pilotprojekt viel Erfolg!

~ Sportverein besteht 100 Jahre - Waggum feierte vier Tage Volksfest

Bereits zur Festveranstaltung für den Sportverein Grün-Weiss Waggum in der Dornse konnte ich im Namen des Bezirksrates unsere Glückwünsche übermitteln und Anerkennung zu diesem Jubiläum zum Ausdruck bringen.



Die Eröffnung des vom Sportverein organisierten Volksfestes begann traditionsgemäß mit der Kranzniederlegung durch Bezirksrat und die Vereine. Beim

anschließenden Kommers präsentierten die Vereine unterhaltensreiche Darbietungen. Ein weiterer Höhepunkt war wieder der große Festumzug am Sonntag, bei dem wir vom Regen fast verschont blieben. Die Musikzüge boten abschließend im Zelt noch einige musikalische „Leckerbissen“. Aber einmalig war - wie jedes Jahr - das Frühstück am Montag im nahezu voll besetzten Festzelt. Der Bezirksrat dankt den Akteuren des Sportvereins für die Durchführung des gelungenen Volksfestes.

Termin der nächsten Bezirksratssitzung voraussichtlich Mittwoch, 28. August 2013, 19.00 Uhr.

Tagungsort und Tagesordnung werden wie üblich in der Braunschweiger Zeitung veröffentlicht.

Die für den 11.9.2013 vorgesehene Sitzung (Haushalt 2014) wird auf Wunsch der Verwaltung auf Anfang Oktober verschoben.

Bezirksbürgermeister-Sprechstunde: In der Sommerpause findet keine Sprechstunde statt.

Ich wünsche uns schöne Ferientage. Der Sommer kommt!

Die Freibäder bieten Abkühlung sowie Spass für Jung und Alt.

Ihr Bezirksbürgermeister Gerhard Stülten

Nachtflug: Eine andere Betrachtungsweise

Um den „Durchblick“ beim Inhalt des Artikels von Herrn Zauner zu behalten, ist es sicher sinnvoll, dieses Thema auch von einer anderen Seite zu betrachten. Da ist zuerst ein Blick auf die Fakten hilfreich.

Zum Nachtflug am Flughafen BS/WOB hat sich auf Nachfrage das Niedersächsische Wirtschaftsministerium als zuständige Behörde für die Betriebserlaubnis zum Nachtflug in Braunschweig am 21.05.2013 wörtlich wie folgt geäußert: Danach dürfen pro Nacht nicht mehr als sechs Flugbewegungen mit mehr als 75dB(A) Außenwert in der Zeit von 22.00 bis 6.00 Uhr (Ortszeit) durchgeführt werden. Dies bedeutet grundsätzlich, dass Flüge mit 75dB(A) Außenwert und darunter in dieser Zeit unbegrenzt stattfinden können. Jedoch sind Nachtflüge allgemein in der nächtlichen Kernzeit von 0.00 bis 5.00 Uhr nicht unbegrenzt zulässig, vielmehr darf hier im Jahresdurchschnitt nicht mehr als einmal pro Woche eine Flugbewegung stattfinden, also unabhängig vom Außenwert.

Damit ist sicher das Märchen von einer moderaten Nachtflugregelung oder einem „faktischen“ Nachtflugverbot vom Tisch. Den betroffenen Bürger interessiert auch nicht die Prognose eines Gutachtens, das von der Flughafengesellschaft mit Steuermitteln bezahlt worden ist oder wann die Betriebszeiten des Flughafens sind. Wie wenig wir Bürger uns auf Aussagen der Politiker verlassen können, hat doch die abschließende Feststellung im Planfeststellungsbeschluss zur Verlängerung der Start- und Landebahn nach Westen im Jahr 2000 gezeigt. Da wurde ausgeführt, dass mit diesem Ausbau die allgemeine Entwicklung des Flugverkehrs in der Zukunft ohne Bahnverlängerung gedeckt ist, und ein Ausbau in Richtung Osten auf Grund naturschutzrechtlicher Bedingungen nicht machbar sei. Was kommt in Zukunft noch auf uns Bürger zu, wenn es zu einem „moderaten Ausbau“ der Nachtflugregelung kommen sollte? Zwar ist die Anzahl der Flüge nicht mit Hamburg vergleichbar, fest steht aber, dass dieser Flughafen eine Verkehrspflicht hat und hat sich der Nachtflug hier in vollem Maße etabliert, wird es Probleme geben, ihn wieder zurückzuführen.

Die Forderung nach einem Nachtflugverbot steht natürlich ebenfalls im engen Zusammenhang mit der Lage dieses Flughafens innerhalb der Stadtgrenzen. Bei der hier vorliegenden unmittelbaren Nähe zu den angrenzenden Stadtteilen mit ca. 40.000 betroffenen Bürgern, ist ein fast unbegrenzter Nachtflug, wie er durch die Betriebsgenehmigung des Wirtschaftsministeriums möglich ist, nicht zumutbar. Wobei der angeführte Vergleich über die Wichtigkeit von Nachtflügen mit Hamburg geradezu wie ein Witz wirkt.

Fakt ist weiterhin die negative Auswirkung von Lärm auf die Gesundheit der Betroffenen. Aufwachreaktionen treten schon bei 33 dB(A) (Flüstern in 1 m Entfernung) auf; 75 dB(A) sind z.B. lauter als ein Rasenmäher in 7 m Entfernung. So hat sich auch das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) in seinem Urteil vom April 2012 in seinem Urteil zum Frankfurter Flughafen ganz klar zum Wohle der Anlieger positioniert und festgelegt: „...Das gelte erst recht für die besonders schutzwürdige Nachtruhe von 23.00 bis 5.00 Uhr. Und weiter: Auch die erste Nachtrandstunde von 22.00 bis 23.00 Uhr ist schutzwürdig; sie darf nicht als bloße Verlängerung des Tagflugbetriebs angesehen werden. Hier zeigt das BVerwG den Verwaltungen und der Politik klar auf, wie hoch es den Wert der Nachtruhe einstuft und wir anliegenden Bürger erwarten von einem „Forschungsflughafen“ die Einhaltung der Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr.“

Unter der Betrachtung der wirtschaftlichen Überlegungen ist festzustellen, dass sich hier fast ausschließlich Bundes- und Landesinstitutionen niedergelassen haben. So hat man etliche Institute der TU an den Flughäfen verlegt, mit neuen Gebäuden versehen oder in renovierten Kasernen untergebracht. Bei der angespannten finanziellen Lage des Landes Niedersachsen - von der der ehemalige Finanzminister Möllring bei Nennung seines Sparprogramms eine Konsolidierungszeit von 180 Jahren angeben hat - sicher keine so gute Entscheidung, zumal sich für die Studenten lange Wege zu Vorlesungen und Seminaren ergeben. Eine wissenschaftliche Nähe muss nicht zwangsläufig mit einer räumlichen verbunden sein.

Bei aller Wertschätzung von

Wissenschaft und Forschung zeichnen sich gerade diese Institutionen durch steuerfinanzierte Beschäftigte aus, in deren Zusammenhang das Wort Werterschöpfung nur bedingt angebracht ist. Wie an vielen Standorten in Braunschweig fehlt es auch an dem Standort Flughafen an produzierendem Gewerbe, das aus der Wissenschaft seinen Nutzen zieht.

Betrachtet man das Thema Nachtflug von der Lage seiner Wohnung im Stadtgebiet aus, fällt auf, dass die vehementen Befürworter nicht zu den unmittelbaren Anliegern gehören und munter nach dem Sankt-Florian-Prinzip argumentieren. Welcher Lärmbelastung die Anlieger beim Start eines vollgetankten A319CJ um Mitternacht ausgesetzt sind, ist für die Befürworter des Nachtfluges nicht zu beurteilen. Da stellt sich die Frage, weshalb hat das gesetzlich verbürgte Recht auf Nachtruhe der Anlieger so wenig Bedeutung im Vergleich zu den Terminen eines Managers? Die Stunde mehr Schlaf sei Herrn Winterkorn gegönnt, aber die Schichtarbeiter des VW-Werkes und anderer Betriebe müssen z.T. schon um 6 Uhr ausgeschlafen an der Werkbank stehen und sehen das sicher anders. In anderen Kommunen und Bundesländern, die deutlich stärkere Wirtschaftsregionen haben, setzt man sich von der Seite der Politik für ein Nachtflugverbot in der Zeit von 22 bis 6 Uhr ein, um die anliegenden Bürger nicht dem nächtlichen Fluglärm auszusetzen, und in Braunschweig schwimmt man gegen den Strom. Die Qualität einer Region wird nicht nur durch wirtschaftliche Faktoren, sondern auch durch den Freizeitwert geprägt.

Bei der Betrachtung des wirtschaftlichen Schadens, von dem ständig gesprochen wird, muss man sich unter dem Gesichtspunkt, dass hier zurzeit keine Logistikflüge stattfinden fragen, wie kann es möglich sein, dass im Falle eines Nachtflugverbots, einige wenige Nachtflugbewegungen, von denen die Flughafengesellschaft immer spricht, unserer Wirtschaftsregion einen erheblichen Schaden zufügen können? Da lauert doch offensichtlich etwas unter der Decke, was für uns Anlieger zu einer Überraschung werden kann.

Horst Gasse

Offener Brief eines Hondelagers an die SPD-Ratsfraktion zum Nachtflugverbot

Sehr geehrte Damen und Herren der SPD Ratsfraktion,

die anstehende Entscheidung zum Nachtflugverbot des Braunschweiger Flughafens wird von den Bürgern in den betroffenen Stadtteilen mit großer Hoffnung und zunehmender Resignation beobachtet. Die relativ niedrige Beteiligung kritischer Stimmen ist sicherlich auch durch die Anweisungen der Hauptnutzer VW und DLR an ihre Mitarbeiter begründet, sich nicht an der öffentlichen Diskussion zu beteiligen.

Da ich in keinem dieser Unternehmen tätig bin, kann ich ihnen ein Stimmungsbild der betroffenen Bürger im Nordosten wiedergeben.

Von einem „de fakto“ Nachtflugverbot kann keine Rede sein. Die Grenzwerte des Fluglärmgesetzes vom 31.10.2007, nachts maximal 6 Bewegungen bis 53dB zuzulassen, werden hier geradezu mit Füßen getreten. Diese Werte gelten nach §2 für wesentlich erweiterte Flugplätze wie hier in Braunschweig. Wenn hier 6 Flüge pro Nacht mit bis zu 75dB zulässig sind, ist nur die Anzahl der Flüge gesetzeskonform.

Die Berichterstattung in der BZ sind vielfach einseitig. Die Absicht ist klar, die Flughafenan-

wohner sollen im Meinungsbild der nicht betroffenen Bürger zu Nörglern auf hohem Niveau diskreditiert werden.

Im öffentlichen Redaktionsgespräch der BZ hat Hr. Manlik die Bezeichnung Forschungsflughafen als „Markenbezeichnung wie VW Polo“ bezeichnet und eine Ausdehnung des Charterflugverkehrs angekündigt. Damit hat er öffentlich ausgesprochen, daß Forschungsflüge nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Forschungsflüge finden nachts nicht statt, ein Nachtflugverbot wäre keine Einschränkung. Nachtflüge sind aber ein Werbeargument gegenüber den benachbarten Flughäfen Magdeburg und Hannover. Also soll eine stärkere Vermarktung erfolgen. Die Einlassungen der Stadt Wolfsburg, publiziert in der BZ, rundet das Bild ab.

Die SPD Ratsfraktion möchte die Attraktivität des Flughafens offensichtlich nicht einschränken und eine offene Ablehnung nicht verantworten. Die Verlagerung der Entscheidung zur Landesregierung, die als VW Großaktionär nicht neutral sein kann, ist da ein bequemer Ausweg. Aufträge der Wähler und Entscheidungen der SPD geführten Bezirksräte Hondelage und Waggum/Querum/Bevenrode werden einfach ignoriert.

SV Kralenriede

D-Junioren sind Meister - Herzlichen Glückwunsch!



13 Jungs aus der Spielgemeinschaft SV Kralenriede/SV Olympia werden Fußballmeister in der 1. Kreisklasse Staffel D.

Nicht so leicht hatten es die Betreuerin Carmen Schmidt und Trainer Wolfgang Spring, aus diesen 13 Fußballern eine Einheit herzustellen. Jede einzelne Stärke des Spielers wurde in das Mannschaftsgefüge eingebaut und im Spiel umgesetzt. In der Staffel der

D-Junioren waren acht Spiele zu absolvieren. Der letzte Spieltag sollte die Entscheidung bringen. Das Spiel zur Meisterschaft fand gegen die D-Junioren aus Broitzem statt, das mit einem Sieg von 7:3 endete.

Besonders ergeizig und aktiv waren die „Jungen Wilden“ in den letzten Spielen. Die Stafelmeisterschaft haben sie mit viel Schweiß, Ergeiz und großer

Freude gewonnen. An Turnieren in Hörter und Waggum hatte die Mannschaft teilgenommen.

Danke an alle, die zum Erfolg der Mannschaft beigetragen haben, besonders beim Tischler mit Herz.

Carmen Schmidt
Betreuerin



Durchblick-BS

Sanitär • Heizung • Klima • Solar

Oliver Krämer GmbH

Osnabrückstr. 31
38108 Braunschweig
Fon 0531.339617
Fax 0531.337385
firma@oliver-kraemer.de
www.oliver-kraemer.de

Wand- brett; Spiele- computer	↘	einerlei; gleich- artig	↘	Europ. Fußball- verband (Abk.)	↘	Platz- mangel, Raumnot	↘	spani- scher Fluss	↘	jap. Sportart, Art des Budo	↘	be- stimmter Artikel	↘	spöt- tisch	↘
↗								Ver- wandter							
Kinder- krank- heit				aus- ruhen		nicht krumm									Nicht- profi
Stadt in Bosnien										alge- rische Stadt					
↗												Luft- förmiger Stoff			
franz. Schrift- steller (Emile)		Jazzstil													
↗															
Himmels- richtung	redlich; ange- sehen														
↗															
Körper- teil, Glie- d- maße			radio- aktives Schwer- metall	Astro- loge Wallen- steins	beson- ders extrem		Wert- papier		schlank und ge- schmei- dig	Platz, Stelle					Schopf, Haar- büschel
↗					Soldat in der Aus- bildung										Sing- stimme
Riese d. griechi- schen Sage		Boots- welt- fahrt								Senke im Gelände					
Süd- frucht							bayri- scher Winter- sportort								
ital. Barock- maler (Guido)					nauti- sches Hilfs- mittel										

APOTHEKE AM FLUGPLATZ

Bienroder Straße 19
38110 Braunschweig-Waggum
Tel. 0 53 07-51 50 · Fax 84 92



Wenden-Thune-Harxbüttel

Wissenswertes aus der letzten Bezirksratssitzung

In der dreistündigen Bezirksratssitzung am 11. Juni 2013 wurden neben den Berichterstattungen des Bezirksbürgermeisters und der Bekanntgabe von Mitteilungen aus der Verwaltung zu 11 Anfragen und 12 Anträge inhaltlich behandelt und abgestimmt. Erfreulich war der rechtzeitige Eingang von Antworten der Verwaltung auf Anfragen zur laufenden Sitzung.

Mitteilungen der Verwaltung zu ...

Verbesserung der ÖPNV Anbindung der Stadtteile Thune und Harxbüttel:
„Aus Sicht der Verkehrs-AG ist die gewünschte Angebotsausweitung nicht zu realisieren. Die Größe der Stadtteile und die daraus zu erwartenden Fahrgastpotentiale rechtfertigen derzeit keinen 30-Minuten-Takt. Die Anschlusssituation der VLG-Linien an die Metro-Linie M1 wird mit der Verkehrsgesellschaft Landkreis Gifhorn erörtert.“

Es wird zu hinterfragen sein, ob der Stadtbezirk 323 mit dieser Antwort leben kann oder doch noch einmal mit dem Bürger ins Gespräch kommen sollte. Interessen von Bürgern und deren Nutzerverhalten lässt sich nicht unbedingt aus Stadtteil- und Teilnahmestatistiken ableiten.

Einstellung von Haushaltsmitteln für die Realisierung eines Jugendplatzes in Wenden:
„Zur Planung und Realisierung eines Jugendplatzes am neuen Jugendzentrum Wenden sind Mittel in Höhe von rd. 150 000 Euro anzunehmen. Der Antrag des Stadtbezirksrates Wenden-... ist im Rahmen der Haushaltsberatungen in der dafür vorgesehenen Sitzung des Stadtbezirksrates zu behandeln.“
Die Verwaltung folgt somit dem Antrag des BR.
Erneuerung der Fußwegmarkierungen am Grefenhoop:
„Der Auftrag zur Erneuerung der Markierungen des Fußweges Am Grefenhoop ... ist am 10. April 2013 erfolgt.“
Neubau des Jugendzentrums Wenden:
„... Der Ausführungsterminplan sieht vor – vorbehaltlich unvorhersehbarer Einflüsse –, dass das Jugendzentrum bis zum 23.12.2013 baulich und bis zum 01.04.2014 fertig gestellt sein wird. Die Herstellung der Außenanlagen wird bis zum 15. Mai 2014 andauern.“
Erneuerung der Heizungsanlage im DGH Thune:
„Ein Ersatz der vorhandenen Heizungstechnik ... ist ... derzeit nicht zwingend erforderlich.“
Nutzung der Friedhofstoilette Wenden:
„... die mit der Installation entsprechender Türschließvorrichtungen beauftragte Firma hat den Beginn der Arbeiten für die Nutzung der Friedhofstoilette durch die Besucherinnen und Besucher für Mai 2013 angekündigt.“

Mitteilungen der Verwaltung zu Anfragen der laufenden Sitzung ...

Entwicklung der DRK Ganztagsbetreuung (eine statistische Ausführung ist erfolgt - weiterer Ausbau der Schulkindbe-

treuung momentan nicht absehbar)
Widmung Sporthalle Lessinggymnasium (... Mit Abschluss der Baumaßnahmen Ende Sommer 2014 wird die Sporthalle Wenden dann für max. 600 Besucher zur Verfügung stehen, sofern die Sporthalle für die Sanierung aus dem laufenden Betrieb genommen werden kann.) Nachfragen wurden zur Besucherzahl und zu Sondernutzungen gestellt.
Situation Lessinggymnasium (eine statistische Ausführung zu Schülerzahlen und Raumbedarf ist erfolgt - ... Die weitere Entwicklung des Lessinggymnasiums wird im Rahmen einer umfassenden Schulentwicklungsplanung untersucht. Am Schulstandort in Wenden soll aber in jedem Fall festgehalten werden.)
Entwicklung der Schülerzahlen am Schulstandort Wenden (Verwaltungsmitteilung liegt nicht vor)
Schutz der Bevölkerung im Umfeld der Firmen an der Harxbütteler Straße („Da die Stadtverwaltung auf dem Gebiet des Atom- und Strahlenschutzrechts keine Zuständigkeiten besitzt, wurde das staatliche Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig als zuständige und fachkundige Behörde im Bereich Strahlenschutz um die Beantwortung der Anfrage ersucht.) Die Ausführungen des GAA sind sehr umfassend und übersteigen die Form einer kurzen Berichterstattung! Eine kritische Befassung mit den Ausführungen des GAA scheint aus meiner Sicht dringend geboten.
Informationen des BR 323 zum Thema „Neues Bauland für BS geplant“ („Der Bebauungsplan „Wenden-West“, WE 50, ist im Jahr 2000 von der Verwaltung zum Satzungsbeschluss vorgeschlagen worden und ... nicht zum Abschluss gekommen. Aufgrund der geänderten Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB) ist es erforderlich, das seinerzeit weit fortgeschrittene Bebauungsplanverfahren neu durchzuführen. Dies kann aber auf der Grundlage des bestehenden Aufstellungsbeschlusses erfolgen. Es ist beabsichtigt, dass die städtische Grundstücksgesellschaft GGB mbH versucht, die Flächen im zukünftigen Baugebiet zu günstigen Preisen zu erwerben, um so Bauland zu attraktiven Preisen anbieten zu können. Zurzeit wird überprüft, welche Flächen für einen ersten Bauabschnitt vorwiegend im Einfamilienhausbau geeignet sind; Entwürfe für diesen ersten Bauabschnitt werden derzeit erarbeitet.“) Nachfragen wurden zu weiteren Baugebieten im Stadtbezirk sowie zu Planungsabschnitten und Zeitfenster für die Umsetzung gestellt.
Unvereinbarkeit von sogenannten „atomaren Anlagen“ und Wohnen („Da die Stadtverwaltung auf dem Gebiet des Atom- und Strahlenschutzrechts keine Zuständigkeiten besitzt, wurden das staatliche Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig sowie das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz als zuständige und fachkundige Behörden im Bereich Strahlenschutz um die Beantwortung der Anfrage ersucht.“) Die Ausführungen des GAA und des Ministeriums sind sehr umfassend und übersteigen die Form einer kurzen Berichterstattung! Eine kritische Befassung mit den Ausführungen beider Institutionen scheint aus meiner Sicht dringend geboten. Zusätzlich wurde die fehlende Aussage zu der Frage bemängelt, wie die Stoffe zur Firma gelangen und ob mögliche Transportstörfälle bei den Genehmigungsverfahren ebenfalls geprüft wurden.
Besondere Schutzwürdigkeit des Denkmals „Berliner Bär“ in Wenden („Auf Nachfrage teilt das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege mit, dass eine Eintragung der Skulptur in das Verzeichnis der Kulturdenkmale für die Stadt Braunschweig vorgesehen ist

und das hierfür vorgesehene Verfahren eingeleitet wurde.“)
Brandschutzbedarfsplanung („Aufgrund eines Beschlusses des Rats vom 18. Dezember 2012 wird derzeit der Brandschutzbedarfsplan – künftig Feuerwehrbedarfsplan – bearbeitet. Dazu ist auch ein intensiver Abstimmungsprozess mit dem Stadtkommando der Freiwilligen Feuerwehr erforderlich. Dieser Prozess ist eingeleitet worden – allerdings werden erst in ca. drei Monaten die Ergebnisse erwartet. Insofern kann die Verwaltung noch keine Aussagen zu den Auswirkungen auf die drei Ortsfeuerwehren im Stadtbezirk 323 treffen.“)
Auslastung KiTas im Stadtbezirk Alle Kitas einschließlich der neuen U3-Kita Heideblick sind zum neuen Kindergartenjahr ausgelastet.
Sachstand Anbau Feuerwehrhaus Harxbüttel („Die konkreten Planungen der Anbaumaßnahme in Harxbüttel werden im Laufe des 3. Quartales 2013 durchgeführt. Vorbehaltlich der Verfügbarkeit der geplanten Haushaltsmittel wird die Baumaßnahme dann in 2014 realisiert. Genauere Termine dazu können erst im Laufe der Planungsphase in Abstimmung mit FB 37 sowie dem Ortskommando der Freiwilligen Feuerwehr Harxbüttel benannt werden.“)

Anträge des Bezirkesrates an die Stadt (alle einstimmig befürwortet)

1. Aufstellung einer Hundestation auf dem „Milo-von-Bismarck-Platz“
2. Installation von Dynamischen Fahrgastanzeigern an den Straßenbahnhaltestellen in Wenden
3. Zukunft des Industriestandortes Wenden
4. Umsetzung des Briefkastens auf der Hauptstraße / an den Ohewiesen
5. Verbindungsweg zwischen Allensteinstr. und Brandenburgstr. (Anmerkung: Nicht-Behandlung, da lt. Verwaltung bei Einspruch eines Eigentümers keine Erfolgsaussicht vorhanden)
6. Erstellung eines Lärmgutachtens zur B4/Autobahn
7. Erinnerungstafel für Tempel-Anneke (lt. Aussage des Ortsmatpflegers Dietrich unterstützt der Fachbereich „Kultur“ die Aufstellung der Tafel ausdrücklich)
8. Überplanung / Neuplanung der Freifläche vor der neuen U3-Kita Heideblick
9. Platz am Berliner Bär
10. Sanierungsbedarf DGH Wenden
11. Förderung des jährlichen Konzertes des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Thune
12. Sicherung einer Verkehrsanbindung Thune-Wenden bei Hochwasser

Die nächste Bürgersprechstunde des Bezirksbürgermeisters findet nach der Sommerpause am 10. September um 16 Uhr im Dorfgemeinschaftsraum über der Post statt.

Mit herzlichem Gruß
Hartmut Kroll, Bezirksbürgermeister Wenden, Thune und Harxbüttel



Schunterau

Grundschule Schunterau soll barrierefrei werden

Zur letzten Stadtbezirksratssitzung wurde von Bündnis/90 Die Grünen ein Beschluss beantragt über eine Entscheidung nach §93 Abs.1NKomVG.
Die Grundschule Schunterau in Kralenriede ist seit ihrer Gründung im Jahre 1961 immer noch nicht barrierefrei. Selbst der Schulhof ist nur über Treppen zu erreichen. Im Zuge der Diskussionen über Inklusion und ständiger Nutzung der Schule bei Wahlen als Wahllokal sprach sich der Bezirksrat einstimmig dafür aus, eine Barrierefreiheit für die Schule zu fordern.

Fußweg im Gewerbegebiet soll weiter gebaut werden

Nach der Neuauweisung des Gewerbegebietes Kralenriede-Ost sind Erschließungsmaßnahmen durchgeführt worden, eine neue Zugangsstraße in das Gewerbegebiet wurde gebaut, Bushaltestellen und neue überdimensionale Fußwege angelegt, die dann wie „in den Waashainen“ im Nirgendwo enden.
So endet der Fußweg „in den Waashainen“ an der Bushaltestelle der (Fa. Blötz). Danach müssen Fußgänger auf der viel von LKW befahrenen Straße um ihre Sicherheit bangen. Diese Straße führt unter anderem auch zur Turnhalle der Husaen-Kaserne und wird von vielen Kindern und Spaziergängern benutzt.

Ein Antrag der Grünen, den Fußweg weiter zu bauen, wurde mehrheitlich vom Bezirksrat angenommen.
Bisher hat sich nur eine Firma niedergelassen
Gibt es weitere Bewerber und ist das Gewerbegebiet Kralenriede-Ost überhaupt noch zu vermarkten? wollte die Grüne Bezirksratsfraktion von der Stadtverwaltung wissen. Nur eine Firma hat sich bisher angesiedelt. Größere Seen haben sich gebil-

det, auf denen sich Enten tummeln und der Kibitz brütet.

Antwort der Verwaltung:
Derzeit gibt es keinen weiteren Bewerber für Flächen im Gewerbegebiet „Kralenriede-Ost“. Vor Kurzem gab es ein konkretes Interesse eines Unternehmens hinsichtlich einer dortigen Ansiedlung, die jedoch an diesem Standort nicht realisiert werden wird. In unregelmäßigen Abständen werden immer wieder Flächen für das Gewerbegebiet nachgefragt.

Staubnässe kann auf unbebauten Gewerbeflächen an einzelnen Stellen zu bestimmten Jahreszeiten immer wieder auftreten. Die Bebaubarkeit des Gebiets ist aber dennoch gegeben. Hierzu liegen auch entsprechende Bodengutachten vor. Durch den bereits erfolgten Straßen- und Kanalbau sowie die Ansiedlung eines Unternehmens ist dies belegt.
Die Vermarktung des Gewerbegebietes ist in diesem Zusammenhang daher unkritisch. So die Aussage der Stadtverwaltung.

Horst-Dieter Steinert
stellv. Bezirksbürgermeister 323 Schunterau

DLRG für den Erhalt der Bäder

Es ist ein großes Anliegen der DLRG, dass für die Bevölkerung ausreichend Schwimmbäder zur Verfügung stehen. Angefangen beim Schulschwimmen (40% der Kinder im Alter von 10 Jahren können nicht schwimmen) über das Baden aus Spaß, das Schwimmen der Erwachsenen, die Wassergymnastik zur Gesundheitsprävention bis hin zur Ausbildung von Rettungsschwimmern sind Bäder ein elementarer Bestandteil öffentlicher Daseinsfürsorge.



Aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums und auch aus gegebenem Anlass (es stehen die Schließung von Nordbad, Badezentrum Gliesmarode und Hallenbad Wenden vor der Tür) ging die DLRG am 22.06.2013 auf die Straße.
Es sollte verdeutlicht und in das Bewusstsein der Bürger gebracht werden, dass vom dem Bestehen

lokaler Bäder auch die DLRG abhängt und ohne DLRG gibt es keine Rettungsschwimmer. Da sieht man seinen nächsten Urlaub an Nord- und Ostsee mit ganz anderen Augen.

Genau wie in den Feuerwehren sind hier Menschen tätig, die ihre Energie und ihre Freizeit einsetzen für die Sicherheit anderer. Sie verdienen mehr als nur ein Dankeschön.

Marder- oder Waschbär-Ärger?

www.marder-aerger.de

Unser Pulver kommt Ihre Untermieter gehen!

Dachdeckerei Gander - BS-Wenden
Tel: 0 53 07- 27 37

SIEMS & v. SCHRENCK

RECHTSANWÄLTE - FACHANWÄLTE

RECHTSANWALT MICHAEL SIEMS
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

MIETRECHT
PRIVATES BAURECHT
ERBRECHT
BANKRECHT

RECHTSANWALT PHILIPP V. SCHRENCK
FACHANWALT FÜR VERSICHERUNGSRECHT

ARBEITSRECHT
VERKEHRUNFALLRECHT
BUSSGELDRECHT
REISEVERTRAGSRECHT

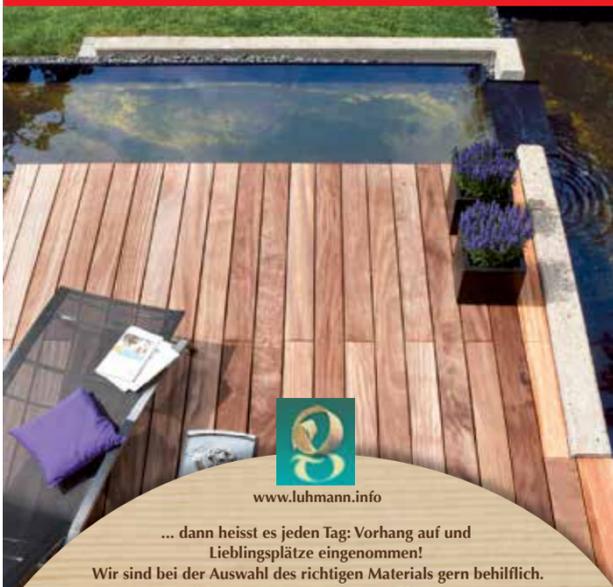
RECHTSANWÄLTIN SANDRA STELZNER

FAMILIENRECHT
STRAF- UND OPFER-
SCHUTZRECHT
VERKEHRSRECHT
ARZTHAFTUNGSRECHT
BAURECHT

BERATUNG AUSSERGERICHTLICHE VERRETUNG
PROZESSFÜHRUNG FORDERUNGSEINZUG
ZWANGSVOLLSTRECKUNG

ERLENBRUCH 31, 38110 BRAUNSCHWEIG
WWW.RECHTSANWALT-SIEMS.DE TEL. 05307 2018-0 FAX -21
MICHAEL@RECHTSANWALT-SIEMS.DE

Wenn der eigene Garten zur Bühne wird ...



www.luhmann.info

... dann heisst es jeden Tag: Vorhang auf und Lieblingsplätze eingenommen!
Wir sind bei der Auswahl des richtigen Materials gern behilflich.

Luhmann
Holz-Zentrum ...und mehr
Unternehmensgruppe

Alfred Koopmann GmbH • Auf dem Anger 12 • 38110 Braunschweig • Tel. 05307 - 96 66-0
Braunschweig@luhmann.info • Celle • Salzwedel • Gardelegen

Tanz+Ballett-Shop

TANZSCHUHE, TANZRÖCKE+HOSEN

TURNANZÜGE in großer Auswahl

alles für Ballett, Gymnastik, Flamenco

und vieles mehr zu günstigen Preisen!

Unser „Tanz- und Ballettshop“ im Internet-Film:
Telefonbuch oder Gelbe Seiten Braunschweig

KARIN HASE

Altenaustr. 5, 38122 Braunschweig-Rüningen

Tel. 0531-873441 (keine Kartenzahlungen möglich)

Ladenzeiten: stgl. 10.00-13.00 / 15.00-18.00, mittw. u. samst. 10.00-13.00



Bestattungshaus »SARG-MÜLLER«

Möge Euch die Erinnerung an den lieben Verstorbenen begleiten wie ein wärmender Sonnenstrahl.

Gliesmaroder Straße 109 38106 Braunschweig

TAG & NACHT ☎ (0531) 33 30 33

www.sarg-mueller.de

Mietrechtsreform

Zum 01.05.2013 sind größere Veränderungen im Mietrecht eingetreten, über die ich Sie im Folgenden kurz informieren möchte.

Der Schwerpunkt der neuen Regelungen liegt dabei im Bereich von baulichen Maßnahmen, insbesondere zur Energieeinsparung.

Die neuen Regelungen besagen, dass der Mieter – stärker als bisher – verpflichtet ist, bauliche Maßnahmen zu dulden, insbesondere dann, wenn sie der Energieeinsparung dienen. Neu ist in diesem Zusammenhang auch, dass der Mieter bei einer energetischen Modernisierung nicht berechtigt ist, die Miete zu mindern, auch dann, wenn durch die Arbeiten die Benutzbarkeit seiner Wohnung eingeschränkt ist. Diese Regelung wird von Fachleuten für problematisch gehalten, schon allein, weil Modernisierungen oft umfassend erfolgen und sich dann Abgrenzungsfragen stellen, für welche Modernisierung nun eine Mietminderung berechtigt sein kann und für welche nicht. Insofern bleibt die Entwicklung der Rechtsprechung abzuwarten. Bei den Betriebskosten gibt es eine wesentliche Änderung, die für den Vermieter eine Verschlechterung bedeutet, wenn er die Versorgung von einer bisherigen Versorgung im Haus (Zen-

tral- oder Etagenheizung) auf Wärmelieferung von außen, das sog. Contracting umstellt. Da dieser Fall nicht häufig eintritt, wird hier von einer weitergehenden Erläuterung abgesehen.

Mieterhöhungen sind im Großen und Ganzen so zulässig, wie bisher. Einschränkungen gibt es aber, weil Bundesländer Verordnungen erlassen können, nachdem insbesondere in Ballungsgebieten Mieterhöhungen von bisher zulässigen 20% auf 15% reduziert werden können. Im Übrigen ist der Anstieg von Mieten in Ballungszentren bekanntlich auch Wahlkampfthema, sodass es denkbar erscheint, dass später noch weitere Einschränkungen zu Lasten des Vermieters erfolgen könnten.

Es gibt indes auch Regelungen, die positiv für den Vermieter sind. So ist etwa neu eingeführt worden ein Kündigungsgrund, wenn der Mieter nicht, wie vertraglich vereinbart, die Kautionszahlung leistet, sonst läuft er Gefahr, dass eine fristlose Kündigung berechtigt ist, ohne dass es einer Abmahnung durch den Vermieter bedarf. Geregelt ist nunmehr auch, dass die zweite und dritte Rate der Mietkaution mit der zweiten bzw. dritten Monatsmiete gezahlt werden müssen. Ein Kündigungsgrund

besteht bei einem Rückstand der Kautions- (Kalt-)Mieten.

Neu und günstig für den Vermieter sind Regelungen, wenn der Mieter seine Miete nicht zahlt und nach einer Kündigung nicht auszieht.

So kann der Vermieter mit der Räumungs- und Zahlungsklage zugleich einen Antrag auf Sicherungsanordnung stellen. Diese Sicherungsanordnung ergeht dann, wenn die Zahlungsklage hohe Erfolgsaussichten hat und eine Interessenabwägung ergibt, dass eine solche Anordnung für den Vermieter gerechtfertigt ist. Die Sicherungsanordnung besagt, dass der Mieter dann verpflichtet ist, ab Erlass der Anordnung Miete bzw. Nutzungsentschädigung zu hinterlegen. Kommt er dieser Anordnung nicht nach, kann der Vermieter einen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung dahingehend stellen, dass die Wohnung geräumt wird. Erleichterungen gibt es auch für die Durchführung der Räumung. So ist nunmehr gesetzlich geregelt, dass eine Räumung auch so erfolgen kann, dass der Mieter „vor die Tür gesetzt wird“, sein Mobiliar aber in der Wohnung verbleiben kann. Dies erspart dem Vermieter hohen Aufwand für die sonst erforderliche Räumung.

Bei einer ersten Bewertung erscheinen viele Regelungen der Mietrechtsreform 2013 nicht recht ausgegoren. Hier muss man sehen, was die Rechtsprechung aus diesen Regelungen macht. Dabei kommen Zweifel nicht nur auf bezüglich des oben genannten Ausschlusses der Mietminderung bei Modernisierungen. Jedenfalls auf den ersten Blick wenig gegliedert erscheint auch die Regelung zu der oben genannten Sicherungsanordnung, zumal erst durch Richterrecht sich herausbilden muss, wann überhaupt der Vermieter einen entsprechenden Anspruch hat. In jedem Fall positiv ist aber abschließend zu nennen, dass der Gesetzgeber nun ausdrücklich regelt, dass Räumungsklagen zukünftig vorrangig von den Gerichten zu bearbeiten sind. Dies soll und wird, wenn dies richtig angewendet wird, das Risiko der Vermieter, das sich zu seinen Lasten ein großer Zahlungsrückstand des Mieters aufbaut, jedenfalls verringern. Mehr denn je ist insbesondere Vermietern zu raten, im Fall des Zahlungsrückstandes durch den Mieter anwaltliche Hilfe zu suchen, damit der Anwalt die neuen Instrumentarien auch wirkungsvoll einsetzen kann.

Michael Siems
Rechtsanwalt



Mitteilung aus dem Landtag - PANTAZIS berichtet -



Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor der parlamentarischen Sommerpause, die vom 24. Juni bis zum 07. August andauert, trat der Landtag Ende Juni nochmals zusammen. Bei der 4 Tage währenden Sitzung hat sich das Plenum unter anderem mit den Themen Regierungserklärung zur Hochwasserkatastrophe, Wiedereinführung der Stichwahl bei Direktwahlen, Änderung des Niedersächsischen Abgeordnetengesetzes, Novellierung des niedersächsischen Schulgesetzes, Niedersächsisches Tarifreue- und Vergabegesetz, Schulgeldfreiheit in der Altenpflege sowie das Standortwahlgesetz für den atomaren Müll befasst.

Regierungserklärung zur Hochwasserkatastrophe

Ministerpräsident Stephan Weil dankte in seiner Erklärung allen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vor Ort, die aufopferungsvoll und beispielhaft gezeigt haben, dass auch in Zeiten der Not „Niedersachsen zusammen steht!“ Auf seine Bitte hin beschloss das Parlament einstimmig - unbürokratisch und schnell - eine Soforthilfe des Landes von 20 Millionen Euro, dem danach ein 8-Milliarden-Fonds, der bundesweit aufgestellt wird, folgen soll. Ich finde: Eine gute und parteiübergreifende Entscheidung!

Niedersächsisches Abgeordnetengesetz

Das Parlament beschloss auf Initiative von Rot/Grün eine Novellierung des Niedersächsischen Abgeordnetengesetzes. Ab sofort sind die 137 Abgeordneten des niedersächsischen Landtags verpflichtet ihre Nebeneinkünfte zu veröffentlichen. Auf der Homepage des Landtages sollen diese dann für jedermann zugänglich sein. Ferner haben wir das Eintrittsalter für Abgeordnete von 65 auf 67 Jahre angehoben. Ich finde: - Mit Blick auf alle anderen Arbeitnehmer im Land stellt dies einen überfälligen Schritt dar! Im Sinne einer weitergehenden Transparenz schreibt das Gesetz auch vor, dass Sitzungen der Landtagsausschüsse künftig immer öffentlich sind. Bislang haben Landtagsausschüsse grundsätzlich immer hinter verschlossenen Türen getagt – das gehört jetzt der Vergangenheit an!

Schulgeldfreiheit in der Altenpflege

Für mich persönlich sehr wichtig: Die Rot/Grüne Mehrheit beschloss, dass Altenpflegeschüler/-innen in Niedersachsen künftig ohne Schulgeld (bisher bis zu 250 Euro/Monat) ihre Ausbildung absolvieren können. Eine notwendige Maßnahme, um Schulabsolventen für den Pflegeberuf zu gewinnen und den zunehmenden Pflegenotstand abzuwenden. Hierzu zählen für mich auch Punkte, wie eine flächendeckend tarifliche Entlohnung der Altenpflegenden oder der Abbau von Bürokratien in der Pflege. Ich bin der festen Überzeugung, dass nur hierdurch eine Steigerung der Attraktivität der Pflegeberufe erzielt werden kann – ganz abgesehen von der Wertschätzung!

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser kurzen Zusammenfassung der letzten Plenarsitzung vom Juni verabschiede ich mich in die Sommerpause und wünsche Ihnen und Ihren Lieben erholsamen Sommerferien. Vielleicht sehen wir uns ja bei einer der Veranstaltungen unseres SPD-Sommerprogramms 2013?! Einsehbar unter www.spd-braunschweig.de



Herzlichst
Ihr

E. Pantazis



Treffpunkt Kultur zwischen Büchern Ortsbücherei Querum

Achtung, Öffnungszeiten während der Ferien!

Dienstag	02. Juli 2013	10:00 Uhr - 12:30 Uhr
Dienstag	09. Juli 2013	10:00 Uhr - 12:30 Uhr
Dienstag	16. Juli 2013	10:00 Uhr - 12:30 Uhr
Dienstag	23. Juli 2013	10:00 Uhr - 12:30 Uhr
Dienstag	30. Juli 2013	10:00 Uhr - 12:30 Uhr
Dienstag	06. August 2013	10:00 Uhr - 12:30 Uhr
Donnerstag	08. August 2013	15:00 Uhr - 19:00 Uhr

Ortsbücherei Querum
Bevenroder Str. 33, 38108 BS
Telefon: 23627983
www.ortsbuecherei-querum.de
Angelika Bothe
Tel. 0531 377296 oder
angelikabothe@web.de

Neues aus der Ortsbücherei Waggum



In den Sommerferien ist die Bücherei geöffnet:
am Donnerstag den 27.06. und am 18.07.
von 15.00 - 18.00 Uhr

Wir hoffen, dass viele Leser dieses Angebot nutzen werden, um sich für den Rest der Ferien mit Lesestoff einzudecken.

Erster Büchertausch nach den Ferien ist wieder am Donnerstag, dem 08.08.

Wir wünschen allen Lesern eine schöne Sommerzeit.
Ilse Fuhrmann und Monika Mühlen

38110 Braunschweig, Heideblick 20 (Endstelle M1)
Veranstaltungsinfos unter: www.buecherei-wenden.de
Reservierung: 05307/911092 sowie schwarzl-bs@onlinehome.de
Eintritt frei/Spende erbeten

Deko- und Vorhangstoffe,
transparente Gardinen und
die passenden Vorhangstangen



Wohnstoffe
Sommerstühle
Teppichböden
Teppiche

täger.
raumausstattung

Im Hotel Mercure • Berliner Platz 3 in 38103 Braunschweig
Tel. 0531 / 795555 • Email: info@taeger-raumausstattung.de

IMPRESSUM

Herausgeber: hm medien
verantwortlich: Heidemarie Miklas
im Sinne des: Hagenmarkt 12
Presserechts: 38100 Braunschweig
(für Anzeigen: 0531 16442
und Redaktion): 0151 11984310
info@hm-medien.de
www.hm-medien.de
USt-IdNr.: DE235328931

Druck: braunschweig-druck
GmbH
Ernst-Böhme-Str. 20
38112 Braunschweig

gedruckte Auflage: 10.100 Exemplare

Verteilgebiet: Harxbüttel, Thune, Wenden, Bienrode, Waggum, Bevenrode, Kralenriede, Querum

Erscheinen: immer am ersten Mittwoch im Monat



FBB

Familiäre Bereitschafts-Betreuung



Dagmar und Heinz Kudlatschek

FBB bedeutet, spontan Kinder zwischen 0 und 6 Jahren bei sich aufzunehmen, da sie von jetzt auf sofort aus ihrem Umfeld herausmüssen. Sie bleiben dann solange, bis sich ihre familiäre Situation wieder gefestigt hat oder eine dauerhafte Pflegefamilie gefunden wurde.

Das Jugenamt benötigt dringende Familien oder auch Alleinlebende, die sich der Verantwortung stellen und sich mit Liebe und Zeit einem solchen Kind in Not widmen möchten.

Wir stellen Ihnen hier in loser Folge ein paar Fallbeispiele vor. Die Namen sind falsch, die Geschichten sind echt.

Wollen Sie sich intensiver informieren? Sprechen Sie mit Familie Kudlatschek über deren langjährige Erfahrung: offen, ehrlich, unverbindlich.

Tel. 0531 352708 oder E-Mail d.kudlatschek@googlemail.com

An einem Montagmorgen, um 09.00 Uhr, bekamen wir den Anruf vom Jugendamt und kurz darauf auch Phil, drei Monate alt. Die Mutter des Jungen und ihre Sozialarbeiterin brachten ihn. Der Grund dieser Inobhutnahme war die Sorge um die Vernachlässigung des Kindes.

Der Säugling hatte einen völlig verformten Kopf und massive Magenprobleme. Seine Mutter war offensichtlich mit der Situation überfordert. Sie hatte das Baby nicht mit Milch, sondern mit Apfelsaft und Brei gefüttert und sich anschließend ehrlich darüber gewundert, dass der Kleine danach dauernd schrie. Der Kinderarzt, zu dem sie Phil brachte, stellte ihr eine Überweisung zum Physiotherapeuten aus. Leider hatte sie nur einen Termin wahrgenommen. Als Begründung für ihr Nichterscheinen gab sie an, sie sei von dem vielen Ge-

schrei völlig erschöpft und müsse sich einmal für drei Tage bei einer Freundin ausschlafen. Das Baby habe sie in dieser Zeit ihrem Freund überlassen. Dazu war es in den ersten drei Monaten mehrmals gekommen. Ihr Freund war allerdings wegen seiner geistigen Behinderung zu keinem Zeitpunkt in der Lage Phil so zu versorgen, wie ein Baby versorgt werden muss.

Durch den Besuch einer Hebamme, die die Mutter des Kindes selbst angerufen hatte, stellten sich diese Umstände heraus und das Jugendamt wurde informiert.

Die ersten zwei Monate bei uns gelang es der Mutter die Besuchskontakte dreimal wöchentlich einzuhalten und sie war auch bemüht, Hilfsangebote anzunehmen.

Dann aber trennte sie sich von ihrem Freund, erzählte stolz von ihrem „Neuen“ und hatte viele neue Pläne.

Die führten dazu, dass sie zu ihren Besuchskontakten und Begleitungen bei den Therapieterminen immer seltener gekommen ist. Auch verständigte sie mich ab und zu per SMS, das sie erst mal wieder ausschlafen müsse.

Nun machten ihr das Jugendamt und ihr Betreuer ihre Sorge unmissverständlich klar und auch, dass dieses Verhalten eine Rückführung des Kindes verhindert.

Und wirklich versuchte Phils Mutter einen neuen Anfang, nahm alle Termine wieder wahr. Mit ihrem neuen Freund wohnte sie bereits zusammen.

Nachdem der Kleine 5 Monaten bei uns war sollte die Rückführungsphase beginnen. Kurz bevor es soweit war, trennte sich Phils Mutter jedoch wieder von ihrem Freund und alles begann von vorn. Wieder blieb sie weg, nahm Termine nicht mehr wahr...

Nach weiteren eindringlichen Gesprächen in weiteren 2 Monaten unterschrieb die Mutter die Einwilligungserklärung, mit der sie zustimmte, dass Phil in einer Pflegefamilie einen neuen Lebensmittelpunkt finden darf. Ein halbes Jahr später gab sie ihn dann zur Adoption frei.

Dagmar Kudlatschek

Wanderung zur Kaiserpfalz Werla

Der Kultur- und Heimatpflegeverein Schunteraue von 1982 e.V. lud ein.

Am Samstag, 20. Mai 2013 fand sich vor dem Heinrich-Jasper-Haus eine fröhliche Gruppe ein, die ein Ziel hatte: Wanderung zur Kaiserpfalz Werla (Samtgemeinde Schladen). Der Weg dorthin ist nicht weit, und so konnte die wanderfreudige Gruppe alsbald bei herrlichem Wetter losmarschieren. Schon der Weg zur Pfalz war ein Erlebnis: leicht hügelig, das erste Grün und die rekonstruierte Pfalz stets im Blick. Das Gelände der ehemaligen Pfalz ist etwa 20ha groß und erhebt sich als natürliches Plateau 17m über der Oker. Ursprünglich schützte sie ein kreisrundes Areal mit einem Durchmesser von etwa 250m. Wir stellten uns vor, wie der Wanderkönig (oder -kaiser) in einem repräsentativen, zweigeschossigen Palastgebäude mit eigener Rundkapelle und einer luxuriösen Heizungsanlage residierte, während seine große Gefolgschaft ihr Lager aufschlug und sich um Lebensmittel und Wasser kümmerte.



Durch neuere Untersuchungen ist bewiesen, dass auf dem Areal der Burg Lager- und Wirtschaftsgebäude gestanden haben, die die Versorgung der Pfalz sicherte und sich zunehmend zu einer eigenständigen Siedlung entwickelte, in deren Werkstätten Stoffe gewebt und Metall verarbeitet wurde. Somit war im Frühmittelalter

die Pfalz eine wichtige Stätte für die deutsche Reichsgeschichte. Sie verlor politisch an Bedeutung, als die Pfalz Goslar am Rammelsberg wegen des dortigen Silberaufkommens gegründet wurde.

Im 14. Jahrhundert verfiel die Pfalz Werla und geriet in Vergessenheit. Erst im 20. Jahrhundert wurde sie wiederentdeckt und archäologisch erforscht. Seit 2010 wird die Pfalzanlage mit Grund- und Ringmauern sowie Erdwällen in Teilen rekonstruiert und ist öffentlich zugänglich.

Nach so vielen Eindrücken war eine Einkehr nötig. Im Itschenkrug wurden wir bestens beköstigt. Und weil wir ja immer noch mit Ausgrabungen beschäftigt waren, suchten wir direkt nach dem Essen die Schwedenkanzel, die unmittelbar am Itschenkrug zu finden war. Wen wundert es, dass wir nach so viel frischer Luft auch noch Appetit auf eine Tasse Kaffee hatten? Die fanden wir „Zur Alten Tischlerei“ in Wülperode, nicht weit vom Itschenkrug entfernt. Wer es noch nicht kannte, der kam spätestens jetzt ins Schwärmen. Dank des guten Wetters konnten wir im Garten sitzen und die alte Anlage genießen - ein herrlicher Ausklang nach einem informativen Ausflug.

Barbara Kluge

Von oben betrachtet ...

...sieht es manchmal so aus, als ob sich die Leute von den Freiwilligen Feuerwehren eigentlich nur treffen, um zu klönen und ein Bierchen gemeinsam zu trinken. Brennen tut es - zum Glück - relativ selten. Und immerzu Brandbekämpfung zu üben, ist auch übertrieben. - Doch HALT! Das sieht nur von ganz weit oben so aus, wenn man die Helfer der Wehren nur mal flüchtig beobachtet. In Wahrheit zeigt sich ein ganz anderes Bild. Darüber muss mal was gesagt sein.

Darum kommen wir jetzt mal vom theoretischen Brand zum ganz realen Wasser. Das nämlich stand so manchem von uns kürzlich wieder mal bis zum Halse. Alle paar Jahre macht die Schulter, was sie will. Da lässt sie ihr Bett Bett sein und lässt ihr Wasser in die Keller und Wohnungen der benachbarten Anwohner. Nicht schön, wahrlich. So mancher war sicher wieder verzweifelt. Aber es gab auch diesmal wieder Helfer in der Not. Nachbarn sehr oft. Dies ist dankenswert. Und eben die freiwilligen Aktiven der örtlichen Feuerwehren. Das ist nicht selbstverständlich und darum besonders dankenswert. Die haben Sandsäcke geschleppt und Keller leer gepumpt. Man glaube bitte nicht, dass dies so locker von der Hand geht. Mitnichten, das ist ein echter Knochenjob. Und den machen die Leute FREIWILLIG!

Nun komme ich als Federvieh ja viel rum in der Welt. So war ich auch in Magdeburg, als die Elbe dort ihr Unwesen trieb und ihr Bett großflächig zu verlassen drohte. Und wer war wohl dort und hat gemeinsam mit

... und fliegt in Richtung Schulter, die endlich wieder in Ihr Bett zurück gelaufen ist.

vielen anderen Leuten Sandsäcke geschleppt und geholfen, Keller trocken zu legen? Just jene freiwilligen Feuerwehrleute aus Braunschweig, die Tage zuvor in der Heimatstadt mit angepackt haben.

Das nenne ich optimal praktizierte Nachbarschaftshilfe mit echtem Vorbildcharakter. Wo andere sich damit begnügen, mehr oder weniger kluge Leserbriefe an die Tageszeitung zu schreiben, zum Teil sogar echt dämliche Kommentare absondern, sich ins Auto setzen und Richtung Partnerstadt Magdeburg fahren, „um Flut zu gucken“, handeln die Leute der Freiwilligen Feuerwehren nach dem Motto „Nicht lang schnacken, anpacken!“ Dafür an dieser Stelle mal ein ganz besonderes DANKESCHÖN.

Es wird sicher für Euch kein wirklicher Wermutstropfen sein, dass Ihr Euch - liebe Feuerwehrleute - diesen Spezialdank teilen müsst mit den Kolleginnen und Kollegen vom Technischen Hilfswerk, vom Roten Kreuz und und und... All diese fleißigen Hände haben es sich sehr wohl verdient, nach getaner Arbeit - freiwilliger Arbeit wohl gemerkt - auch mal ein Glas mit kühlem Löschmittel in die Hand zu nehmen.

Eigentlich haben es die örtlichen Wehren auch verdient, noch viel mehr ins Bewusstsein der Bürgerinnen, Bürger und vor allem der Menschen zu gelangen, die die Geschehnisse der Orte politisch lenken, damit den Wehren zum Beispiel nicht der Nachwuchs ausgeht und sie stets auf dem technisch machbaren Stand bleiben.

Meint
Eure Rabea

Kultur vor Ort pur ...

... in der Kalberlahschen Scheune konnte man am 15. und 16. Juni erleben. Zum 29. Mal hatte Dr. Adolf Kalberlah und sein Team wieder Scheune

Die Chöre boten mit ihren stilvollen Chor-Outfits ein buntes festliches Bild und gaben von engagierten Chorleiterinnen und Chorleitern dirigiert ihr



und Hof leer geräumt und für das traditionelle Kulturereignis herausgeputzt. Der Männergesangsverein „Gemütlichkeit“ Thune e.V. schafft es jedes Jahr in Kooperation mit dem Kulturinstitut der Stadt Braunschweig ein Sängerfest und ein Kinderfest im wahrsten Sinne „gemütlich“ zu inszenieren. Alle Jahre wieder treffen sich Hunderte Besucher aller Altersgruppen nicht nur aus dem Stadtbezirk, um alle Facetten der Chormusik zu erleben, bei Musik auf der Tenne, „die Scheune zu rocken“ und bei rustikaler Verpflegung, Bier, Wein und Gesang, sowie Kaffee und Kuchen das gemütliche Zusammensein zu pflegen.

Sieben Chöre - MGV „Gemütlichkeit“ Thune, Die Tontauben Wenden, Gem. Postchor Braunschweig, SKG Frauenchor Diblesdorf, MGV Concordia Wenden, MGV Grassel von 1875, Chorverein Concordia Brunsviga - waren der Einladung gefolgt und intonierten ein breit gefächertes Repertoire von anspruchsvoller klassischer und eingängiger Schlager und Pop-Musik.

Kindertheater am Kinder-Nachmittag

„Alfred im Stroh - und anderswo“ wurde am Tag nach dem Sängerfest für die Kleinen des Stadtbezirks vom Figurentheater „Laku Paka“ in der Scheune aufgeführt. Kerstin Röhn und Günter Staniewski sind die Akteure des Theaters LAKU PAKA. Günter Staniewski spielte schon auf vielen internationalen Theaterfestivals und ist Kulturpreisträger des Landes Hessen und ein äußerst

MARSCHKE
Mode & Wäsche für die ganze Familie

Wir lassen die Rabatte steigen!

Im Juli: 20%
auf die gesamte Mode für Kids & Teens*
*gilt auch für bereits reduzierte Ware

20% 30% 40% 50%

Am Steinring 41 - BS-Waggum - Tel. (053 07) 72 95 | Ackerweg 1 - BS-Hondelage - Tel. (053 09) 50 94

Sportgaststätte
Im Sportheim Kralenriede
Gastwirt Peter Brauckhoff

Fridtjof-Nansen-Str. 29, 38108 Braunschweig
Telefon: 0531 350740, Handy: 0151 51227714
Di-Do 17:00-22:00 Uhr • Sa nach Vereinbarung • So 10:00-13:00 Uhr

Deutsche Küche
Saalbetrieb bis 70 Personen
Menüs und Kaltes Buffet für Feierlichkeiten
Party-Service

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 9:30 Uhr Frühstückbuffet 6,00 € im Schützenhaus bitte melden Sie sich an

hm medien

Heidmarie Miklas

Anzeigen, Berichte, Fragen, Ideen bitte an:

Heidi Miklas 0531 16442
Richard Miklas 0151 11984310
info@hm-medien.de
www.hm-medien.de



variabler Sprecher. Seine große Klasse zog Jung und Alt - leider zu wenige - in seinen Bann. Ein hochmodernes Thema vom „Anderssein“ wurde liebevoll, humorvoll und lebendig in Szene gesetzt. Dialoge, wie Kinder sie lieben, wurden gestenreich und ließen vergessen, dass ein Mensch die Puppen bewegte und ihnen ihre Stimmen gab.

Die Geschichte erzählt die Wohngemeinschaft eines Adlers mit ganz normalen Suppenhühnern. Ein Adlerei wurde von den Hühnern ausgebrütet. Das Küken „Alfred“ wächst im Hühnerstall auf und wird als Andersartiger von allen Hühnern angefeindet und vom Hahn trickreich als Ri-

vale bekämpft und herausgefordert. Nur Rosie, eine mutige Henne, steht Alfred bei und „fliegt“ mit Ihm nach seinem Sieg über den listigen Hahn in eine unbekannte Zukunft.

Die Geschichte und die dargebotenen Charaktere der Spielfiguren vermittelten sehr viel Lebensweisheit. Groß war die Stimmung als die Kinder nach dem Theaterstück persönlich mit Alfred Kontakt aufnehmen konnten.

An einer leckeren Kaffeetafel und mit gemütlichem Beisammensein fand das „Scheunenfest 2013“ seinen Ausklang und weckt tolle Erwartungen auf das 30jährige Jubiläum im nächsten Jahr.



Ihre Heizung frisst Ihnen die Haare vom Kopf?

Lassen Sie sich das nicht länger bieten!

Wir beraten Sie kostenlos!

- Wie sparen Sie Energie?
- Welches System ist für Sie richtig?
- Wie heizen Sie in Zukunft?
- Wer fördert was?
- Auf was warten Sie noch?

Wisotzki
Heizung sanitär Klima

Alter Stadtweg 34 • 38110 BS-Waggum
Telefon 0 53 07 / 61 66 • Telefax 0 53 07 / 82 34
Kunden-Notdienst-Nummer: 01 72 / 5 43 61 66

Volksfest Waggum

100 Jahre Sportverein SV Grün-Weiß-Waggum e.v., 66 Jahre Waggumer Volksfest und zum 2. Mal war der Förderverein Schwimmbad beim Volksfest-Umzug dabei.

Es hat sehr viel Spaß gemacht! Und da aller guten Dinge 3 sind, werden wir wohl auch nächstes Jahr wieder dabei sein...

Ein Dank an die Organisatoren und Veranstalter dieses Volksfestes!

Förderverein Schwimmbad Waggum e.V.
Heike Nieß



Eine wirklich sehr gelungene Überraschung hatte Günter Knigge für den Förderverein Schwimmbad: Das „Retterchen“ aus Holz! Perfekt gearbeitet wie wir es von ihm kennen und eine tolle Idee und Geste.



Clowns & Helden



lesen • schenken • spielen

Buchhandlung Modeschmuck
Geschenkartikel Dies und Das
Taschen Kindermoden

Mo-Fr 9:30-13:00 15:00-18:00
Sa 9:30-13:00

Bienroder Str. 18A 38110 Braunschweig
Tel. 05307 980522 Fax 05307 980523

Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung
Baum- und Strauchschnitt
Bodendeckerverkauf

Gestalten, bepflanzen und pflegen

FRIEDHOFSGÄRTNEREI
GRESSL

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister
Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10
Dachdeckerweg 25, Braunschweig, www.gressl.de

•HU/AU Abnahme •Autoglasmontage
•Inspektions-Service •Reifendienst
•Klimaanlagen-Service •Achsvermessung
•KFZ-Elektrik / Elektronik •Unfallinstandsetzung

Longlifeinspektion
inkl. Material*
z.B. für
Golf V & Touran
ab 199,-

*0,25 l. Longlifeöl 5W30, Ölfilter, Innenraumfilter, Kleinteile

Fahrzeugtechnik
Bevenrode
Inhaber: Dirk Peukert
Kfz - Meisterbetrieb
Reparaturen aller Art - alle Fabrikate
Grasseler Str. 78a 38110 BS - Bevenrode
FON 05307 / 59 59

Klimaanlagen-wartung
ab 49,00 EUR

Preiswert!
Fachgerecht!
Bärenstark!!
Öffnungszeiten: Mo-Do 7:30-17:30 Fr 7:30-14:30

Wohlfühlen in Waggum

Wellness Point.
ANDREA FELDHOFF

Alexandras Wellnesswochen

Magische Gesichtsmassage 60 Min. 39.90€
Ganzkörpermassage 60 Min. 39.90€
Aroma Ganzkörpermassage 90 Min. 49.90€
Aroma Ganzkörpermassage mit Kopf- u. Gesichtsmassage 110 Min. 62.90€

22.07.-27.07.13 Die Rabatte sind nur zu genannten Terminen gültig. Kein Gutscheinverkauf, nur Direktbuchungen, nur bei Fr. Yildirim, nicht kombinierbar mit anderen Rabatten. Keine Partnerbehandlungen.
12.08.-17.08.13
07.10.-12.10.13

Buchungen bis 08.07. u. ab 23.07.13

Alexandra Yildirim
Zertif. Wellnesspraktikerin

In den Grashöfen 52a 38110 BS/Waggum Tel.: 05307-980 160
www.wellness-in-waggum.de anfrage@wellness-in-waggum.de

arbor
Bestattungen
Marion Buchholtz
Telefon (05 31) 250 67 60

Vorsorge · Bestattungen · Trauerbeistand

www.arbor-bestattungen.de

Trauerbeistand e.V.
Beratungs- und Begegnungsstätte

Lincolnstraße 46-47
38112 Braunschweig
www.trauerbeistand-ev.de

Bestattung & Trauerbegleitung

Querum

Neu: Wappen von Querum

Ab sofort können Sie das Querumer Wappen als Aufkleber beim Heimatpfleger Thorsten Wendt und u.A. in der Bücherei Querum für eine Schutzgebühr von 2 € bekommen.

Sommerloch-Kalender

Schadstoffmobil
30.07. Waggum, Fröbelweg Parkplatz am Kulturzentrum
13:00-15:00 Uhr

Ferien: Flora Nova im Hof

Montag, 29.07. - Samstag, 10.08.2013

Bogensportgemeinschaft 2004

Hallo Bogenfreunde und Interessierte!

Bogensport ist:
Meditativ Entspannung/Stressabbau durch Konzentration auf Körperhaltung und Schießen so anstrengend oder leicht wie man möchte
Herausfordernd fördert Haltung und Muskeln
Sportlich nicht wie Gewehr- oder Pistolenschießen
Leise kaum Verluste bei der Munition
Günstig Spaßziele oder ernsthaftes Üben und gemeinschaftliche Pausen
Gesellig

Unsere Bogensportgemeinschaft aus Männern und Frauen ist seit 8 Jahren in Lehre vertreten. Wir sind kein Verein und haben daher nicht die oft üblichen Pflichten. Das Training ist auch für Schichtarbeiter und sporadische Teilnahme geeignet.

Unsere Halle bietet die Möglichkeit bis 30 m weit zu schießen! Üblicherweise stehen die Scheiben bei 18 m und bei 30 m.

Für interessierte Anfänger sind Übungsbögen vorhanden, die nötige Anleitung wird durch uns gegeben.

Trainingszeit: Jeden Montag von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Trainingsort: Börnekenhalle, Am Börneken in 38165 Lehre

Kommt einfach mal vorbei oder erkundigt Euch bei unserem Ansprechpartner
Michael Bartsch Telefon 05307/7778
Unsere Homepage heißt www.Bogensportgemeinschaft.de

Michael Bartsch
Für die Bogensportgemeinschaft 2004

Tati's Empfehlungen

Das Herzenhören
Jan-Philipp Sendker
Heyne Tb 8,99 Euro

Eine New Yorker Anwältin sucht nach ihrem verschwundenen Vater in den Bergen von Burma. Ein vierzig Jahre alter Liebesbrief ihres Vaters an eine Unbekannte führt sie dorthin. Dieses Buch erzählt leise und fast märchenhaft die Geschichte des Schriftstücker, doch nicht nur das. Es entführt den Leser in die Welt des „Herzenhörens“, fernab der westlichen Welt.

Ein wunderschönes Buch, dass einen mitten ins Herz trifft.

Findus zieht um
Sven Nordquist
Oetinger Verlag 12,95 Euro

In der neusten Geschichte von Petterson und Findus zieht Findus um. Petterson, der sich durch morgentliches Betthüpfen von Findus gestört fühlt, gestaltet das alte Plumpsklo im Garten als Häuschen für seinen Kater Findus um. Auch Findus findet es ist an der Zeit sich von Petterson abzunabeln.

Beide finden es richtig gemütlich und hüpfen kann man dort ausgezeichnet!

Doch des Nachts ist des dort ganz schön unheimlich und da gibt es ja auch noch den Fuchs, der wahrscheinlich vor seiner Tür lauert....

Für alle Kinder ab 3 und für alle, die Petterson und Findus lieben!

Vier Tage buntes Programm ...



Danach wurde die Kaffeetafel eröffnet und man konnte den vielen leckeren, selbstgebackenen Kuchen unserer Sangesschwester genießen.

Am Abend konnte im gut gefüllten Gemeindezentrum unter dem Motto „Let's sing together“ nach den Rhythmen der Lieder, die die Band spielte, getanzt und mitgesungen werden. Die Texte wurden per Beamer gut auf eine Leinwand transportiert. Erinnerungen an die Beatles und andere bekannte Sänger wurden wieder

wach. Es war einfach herrlich!

Der Abschluss am Sonntag, 26. Mai fand mit einem musikalischen Gottesdienst in der Waggumer Kirche statt, wo der Waggumer Frauenchor mit vier Liedern auftrat. Da Pastor Dedekind im Urlaub war, vertrat Pastor Voges aus Bienrode ihn für diesen Gottesdienst.

Pastor Voges fand sehr nette Worte für diesen Anlass.

Der Gottesdienst war aber nicht das Ende, danach folgte der Brunch im Gemeindezentrum, denn es hatten sich 168 Personen für den Brunch angemeldet. Wir hatten so gehofft, dass alles im Freien stattfinden könnte, aber der Regen!!! Trotzdem fand jeder Teilnehmer einen Platz.

Draußen war es kühl und nass, dafür heizte drinnen zur allgemeinen Unterhaltung die Delta-Jazzband mit ihren heißen Rhythmen kräftig ein.

Attraktion war aber das Buffet einfach super!!! Die Tische bogen sich, so reichlich und vielfältig war das Angebot. Für jeden Geschmack war etwas dabei, ob süß oder deftig kräftig, selbst Suppe war vorhanden. Die Teilnehmer waren erstaunt, was der Waggumer Frauenchor auf die Beine gestellt hatte.

Rückblickend kann man sagen:“ Es waren vier gelungene, tolle Tage.“

Waggumer Frauenchor
Gisela Ladda
Tel.: 05307 5653

... vom Donnerstag 23. Mai bis Sonntag 26. Mai 2013 erlebte der Stadtteil Waggum mit „Waggum singt und swingt“.

Der Waggumer Frauenchor lud am 23. Mai zum romantischen Abend in die Waggumer Kirche ein. Zusammen mit dem Männergesangsverein Waggum und dem Bariton Herrn Müller-Schweinitz wurden romantische Lieder gesungen und es wurden auch zwischendurch kleine, lustige Geschichten vorgetragen. Anschließend gab es Wein, Wasser und Konfektbrötchen. Der Erfolg war bestens, trotz des schlechten Wetters!

Am Freitag, 24. Mai trat der Gospelchor aus Börßum auf. Die Waggumer Kirche war dicht besetzt. Ein solches Konzert hatte es hier auch noch nicht gegeben, es war ein Ohrenschmaus. Danach wurden wieder Getränke und Konfektbrötchen gereicht. Die Besucher waren beeindruckt.

Am Samstag, 25. Mai konnte man am Nachmittag zwei Kinderchören lauschen. Es war schon beeindruckend, wie die kleinen Sänger mit Eifer bei der Sache waren.



„So, jetzt darf der Sommer anfangen, denn wir hatten unser Sommerfest.“

(Kindermund nach dem Sommerfest)

15. Juni 2013, Sonnenschein und angenehmen Temperaturen. Die dunklen Regenwolken waren zum Glück vorbeigezogen. In und um das Gemeindezentrum in Waggum hatten die fleißigen Helfer alles vorbereitet. Ballons, Hüpfburg, Bobbycar-Parcour, das Holzkarussell und vieles mehr. Alles leuchtete schon von Weitem in bunten Farben. Pünktlich um 15 Uhr erkundeten die ersten kleinen und großen Besucher das Gelände an der Kirche.

Ging es beim Bobbycar-Parcour noch darum gegen den Kindergartenfreund schneller die Pylonen zu umkurven, konnte man beim Sackhüpfen auch schon mal versuchen gegen Papa oder Mama zu gewinnen. Süße Gewinne lockten als Belohnung für die kleinen Mäuse beim Dosenwerfen. Geschick und ein Quäntchen Glück durften bei der Schokokuss-Wurfmaschine nicht fehlen.

Gar nicht so einfach, einen fliegenden Schokokuss matschfrei aufzufangen. Leichter gesagt als getan. Doch ging etwas daneben, war der Spaß und das Lachen bei den Kindern umso größer.

Nicht nur Kinderlachen war an diesem Tag auf dem ganzen Gelände zu hören. Überall fetten die kleinen, wie größeren Kinder umher. Eltern, Tanten, Onkel, Omas, Opas und viele Gäste machten es sich bei Kaffee und Kuchen auf den Bänken im Grünen gemütlich. Nette Gespräch und der perfekte Blick auf das bunte Treiben, auch auf Hüpfburg und Holzkarussell rundeten diesen Platz im Grünen ab.

Das GEZ war zum bunten Treiben im Garten eher ein Ruhepol. Kinderschminken, Malstation und Kaffeetische. Wer wollte, konnte hier etwas zur Ruhe kommen. Die Schminkstation im GEZ wurde schnell von



den Kleinsten entdeckt und bald sah man glitzernde Schmetterlinge neben gefährlichen Tigern, schnellen Autos und Phantasie Mustern auf den Gesichtern der Kinder.

Als etwas später der leckere Geruch von Grillwurst durch die Luft zog, kündigte dieser langsam



das Ende eines schönen Tages an. „Hat es denn Spaß gemacht?“ „Na klar, und der Sonne wohl auch, denn nun scheint sie kräftig und es ist schön warm. Wann ist das nächste Sommerfest?“ (Kindermund)

Eine schönere Bestätigung für ein (Kinder-)Fest kann es eigentlich gar nicht geben. Wir Elternvertreter haben gern das Fest geplant, organisiert und geholfen. Doch nur durch weitere Helfer, Unterstützer, die Kinder und die Gäste wurde es erst zum Erfolg. Es war einfach Klasse, wie sich spontan neue Helfer bereiterklärt haben Karussell zu drehen, zu grillen, die Hüpfburg zu beaufsichtigen, beim Abbau zu helfen. Sogar Papis entdeckten ihr Talent beim Kinderschminken. Prima!

Vielen Dank ALLEN, die durch ihre Unterstützung, Bereitstellung des Karussells, der Hüpfburg und Mithilfe zum Gelingen des Tages beigetragen haben. (Der Erlös wird dem Kindergarten zu Gute kommen, dazu mehr in einem späteren Bericht.)

Ein herzliches DANKEschön! im Namen aller Eltern und Elternvertreter des Ev. Kindergartens Zachäus sagt

Antje Keller
(Elternratsvorsitzende)



Ihr Fleischerfachgeschäft

Zimmer

Tel.: 0 53 07 / 22 54

Brandenburgstraße 5
38110 Braunschweig-Wenden
Fax: 0 53 07 / 18 75

Landjuwel
Der zarte Fleischgenuss

Hundepension 24

Pension und Tagesstätte für Hunde

Andrew Schramm

Wendener Straße 29A
38527 Bechtsbüttel 0178 2177433

Getränke-Bringdienst

Potyka

www.potyka.com
Tel. 0531 849000 Fax 0531 849004

SEHEN SIE. SIE SEHEN SICH SOGAR GANZ LEERE ANZEIGEN AN.

QUALITÄT ÜBERZEUGT EBEN.

KRIEGER

Unfallinstandsetzung Karosseriefachbetrieb Lackiererei
DEKRA-geprüfte Fachwerkstatt • Vertrauenswerkstatt von über 40 Versicherungen
Querumer Straße 26b • 38104 Braunschweig • Tel. 0531-37 39 66 • Fax 0531-37 79 47
Besuchen Sie unsere neue Website www.krieger-braunschweig.de

Wärme hat einen Namen

Greune

Mineralölhandel GmbH
Am Bockelsberg 18, 38110 BS-Wenden

Telefon (0 53 07) 45 30
Telefax (0 53 07) 4 91 55

Wohlige Wärme!

Heizöl EL schwefelarm
Heizöl Premium schwefelarm
Diesel DK

Papyros im Netto-Markt Bienrode

LOTTO

Niedersachsen

27. Braunschweiger Nachtlauf

Ev. Kindergarten Zachäus stellt 32 Teilnehmer beim Kinder-Nachtlauf



Bereits nach Ostern starteten die Vorbereitungen für die Teilnahme des evangelischen Kindergartens Zachäus am Braunschweiger Nachtlauf. Da der Kindergarten im Rahmen der Betreuung die Teilnahme nicht unterstützen konnte, haben zwei Väter, Christian Schott und Burkhard Narbe, die Organisation für die Kinder übernommen. So konnten 32 Kinder mit ihren Eltern für den 600m Kinderlauf begeistert und mobilisiert werden. Mit einer so starken Kindergartenlaufgruppe hatte keiner gerechnet! Damit ist der ev. Kindergarten Zachäus die zweitstärkste Teilnehmergruppe des Braunschweiger Nachtlaufs;

nur der Kindergarten St. Albertus Magnus hatte zwei Kinder mehr angemeldet. Seit Ende April hat die Gruppe sich auf den Lauf vorbereitet. Jeden Sonntag um 18:30 Uhr starteten die Kinder und Ihre Eltern auf eine 600m Runde um dem Waggumer Sportplatz oder um den Raketenspielfeld im Neubaugebiet. Das Gefühl, zu einer Gruppe zu gehören und nicht allein zu sein, wurde durch tolle T-Shirts mit den Gruppenmotiven der Kindergartengruppen unterstrichen. Dies konnte nur durch das freundliche Sponsoring der Firma Herbert Maring GmbH realisiert werden. Mit Zeiten zwischen 3:50 und

6:22 min. müssen sich die Waggumer Kinder auch keineswegs verstecken. Die schnellsten Jungs des Waggumer Kindergartens sind Robin Mühlmann, Fynn Jonthe Harms und Thorben Frerichs und die schnellsten Mädchen sind Hanna Bikker, Lovisa Gellert und Luise Irscher.

Wir gratulieren allen Nachwuchs-Läuferinnen und -läufern zu ihrem Erfolg und hoffen, für das nächste Jahr den Grundstein für das vielleicht größte Kinder-Läuferteam des Braunschweiger Nachtlaufs gelegt zu haben.

Nur wer sich engagiert, bewegt etwas und wir bewegen Waggum!

Dr. Burkhard Narbe



Beide Gruppen danken ganz herzlich ihren Sponsoren, ohne die sie nicht so schöne T-Shirts gehabt hätten: Greune Mineralölhandel, Apotheke am Flugplatz, Herbert Maring GmbH

GS Waggum startete als drittgrößte Mannschaft beim Grundschul-Nachtlauf

Am 07.06.2013 ging der traditionelle Braunschweiger Nachtlauf in seine 27. Runde. Wie schon in den vergangenen Jahren war die Grundschule Waggum auch in diesem Jahr wieder mit einem großen Teilnehmerfeld vertreten. 197 Schüler und Eltern nahmen am 3,2 km langen Grundschullauf teil.

Auf den Nachtlauf hatten sich die Waggumer Grundschüler gut vorbereitet. Seit den Osterferien trainierten die Kinder einmal wöchentlich das ausdauernde Laufen rund um den Bienroder See. Unterstützt wurden sie dabei vom Sportlehrer Karsten Stubben und fleißigen Eltern, die die Kinder immer wieder motivierten, ihren inneren Schweinehund zu überwinden. Am Wochenende vor dem Nachtlauf trafen sich dann nochmal etliche Teilnehmer zu einem abschließenden Lauftraining.



Um sich am großen Tag gemeinsam auf den Lauf einzustimmen, fand in diesem Jahr zum zweiten Mal die beliebte Pasta-Party statt. Über 100 Teilnehmer ließen sich von der vermeintlichen Bombenentschärfung nicht beirren und stärkten sich im Anschluss an den Unterricht in der Grundschule Waggum mit leckeren Nudeln und Tomatensauce. Nur durch die Hilfe zahlreicher Eltern und die Koordination durch Sigrit Bikker war es möglich, einen solchen Event durchzuführen und die Teilnehmer mit Kohlenhydraten gestärkt in den Nachtlauf zu schicken.

Dank der finanziellen Unterstützung der Firma Greune und der Apotheke am Flugplatz konnten alle teilnehmenden Kinder kostenlos in einem einheitlichen T-Shirt an den Start gehen. Auch viele Eltern erwarben ein solches T-Shirt, so dass die Teilnehmer der Grundschule Waggum durch

das leuchtende Grün in der Masse gut zu erkennen waren.

Die guten Rahmenbedingungen haben sich ausgezahlt. Unter den ersten zehn Zieleinläufern befanden sich drei Kinder der Grundschule Waggum. Der Drittklässler Jan Feldhoff belegte unter 1.800 Startern mit 12:51 min einen herausragenden 5. Platz. Ihm folgten Malte Runo und Linus Beith auf Platz 7 und 9. Ein Erfolg für alle: Die Grundschule Waggum stellte die drittgrößte Mannschaft beim Braunschweiger Grundschullauf.

Karsten Stubben

Großer Andrang bei Informationsveranstaltung zum Badezentrum Gliersmarode

Am 4. Juni hat die „Gemeinschaft Gliersmaroder Vereine“ in das Begegnungszentrum Gliersmarode eingeladen. Der große Saal platze aus allen Nähten, viele der ca. 150 Besucher mussten die Veranstaltung stehend verfolgen.



Joachim Brandes als Vorsitzender der Gemeinschaft begrüßte die Anwesenden. Gisela Hartwig, Andrea Walzog und Kristine Schmieding informierten über die drohende Schließung des Gliersmaroder Bades und die absehbaren Folgen:

⇒ Schließung und Abriss des Gliersmaroder Bades könnten noch in diesem Jahr erfolgen. Denn zugleich mit der Eröffnung der neuen „Wasservelt“ an der Hamburger Straße soll der Badebetrieb in Gliersmarode eingestellt werden.

⇒ Das Grundstück soll mit mehrgeschossigen Wohnhäusern bebaut werden, das dortige Landschaftsschutzgebiet wäre in seiner derzeitigen Form durch eine „Teillösung“ gefährdet.

⇒ Die Möglichkeiten für das Schwimmenlernen, das

sportliche und das Freizeitschwimmen werden sich in Braunschweig deutlich verschlechtern, weil für viele die Wege zu weit werden.

⇒ Für alle werden sich auch die Kosten deutlich erhöhen, wenn sie sich länger als 2 Stunden in dem neuen Bad aufhalten möchten.

⇒ Im Vergleich zu vielen Städten ähnlicher Größe stünde Braunschweig schlechter da - sowohl was die Anzahl der Hallenbäder als auch was deren Wasserfläche pro Einwohner betrifft.



Frank Graffstedt, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtbad GmbH, und Unterstützung aus Waggum

Anschließend nahm Gerrit Meisel als Vertreter der DLRG

Stellung. Er bemängelte den Verlust von schulnahen Schwimmbädern und damit verbunden den zunehmenden Ausfall von Schwimmunterricht und die wachsende Anzahl von Kindern, die überhaupt nicht mehr schwimmen lernen.

Anschließend wurden überwiegend kritische Fragen an Jürgen Scharna, den Geschäftsführer der Stadtbad GmbH, gestellt. Viele ältere Besucher, Eltern und Lehrer beklagten den Verlust an Chancen zu Gesundheitsvorsorge, Sport, Spaß und gemeinsamen Freizeitaktivitäten. Scharna verteidigte das 3-Bäder-Konzept als zeitgemäße und wirtschaftliche Lösung. Im Zusammenhang mit der Kritik an den weiteren Wegen für die Schulen wies er auf die Bereitstellung von Schulbussen hin - ohne allerdings zu berücksichtigen, dass auch diese Busse dann z.T. längere Fahrzeiten benötigen als bisher. Ebenso unberücksichtigt blieb die überaus umständliche und langwierige Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus dem Osten der Stadt.

Besonders kritisiert wurde von mehreren Besuchern auch die jahrzehntelange Vernachlässigung der städtischen Bäder, die inzwischen zu einem hohen Renovierungsbedarf geführt hat. Auch die Missachtung des Bürgerwillens wurde heftig beklagt, waren doch 2007 über 30 000 Unterschriften für ein Bürgerbegehren gesammelt worden, das dann aus formalen Gründen zurückge-

wiesen wurde. Der überdeutliche Wunsch nach einem Bürgerentscheid war nicht beachtet worden, was bis heute Enttäuschung und Zorn hervorruft.

Mit viel Applaus bedacht wurde die Forderung von Ulrich Wegener, endlich ein unabhängiges Gutachten zu dem Renovierungsbedarf des Gliersmaroder Bades zu erstellen. Die von der Stadtbad GmbH selbst erstellte Kostenschätzung von

9 Millionen Euro müsse endlich von einem vereidigten, bundesweit anerkannten Sachverständigen überprüft werden. Ein entsprechendes Gutachten sei mit ca. 10 000 Euro aus dem riesigen Neubau-Etat der Stadtbad GmbH durchaus finanzierbar - und auch im Interesse aller Beteiligten, denn die weitere Diskussion über die Zukunft des Bades könne so auf einer sachlichen Grundlage fortgeführt werden. Ein Teilnehmer legte daraufhin unter Beifall demonstrativ 50 Euro auf den Tisch.

Auch einige der anwesenden Politiker äußerten sich. Bezirksbürgermeister Gerhard Stülten (SPD) unterstützte das Anliegen der Bürger und berichtete über den Einsatz der SPD-, Grünen und BIBS-Fraktionen im Stadtbezirksrat. Dort wurden zwei Anträge beschlossen, die eine Verlängerung der Betriebszeit des Badezentrums Gliersmarode für mindestens ein Jahr über den Eröffnungzeitpunkt des neuen Bades hinaus fordern.



Sie geben noch nicht auf. Von links: Andrea Walzog, Kristine Schmieding, Joachim Brandes, Gisela Hartwig

Frank Graffstedt (ebenfalls SPD, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtbad GmbH) lehnte einen weiteren Betrieb des Bades kategorisch ab. Der Beschluss von 2007 sei gerade noch einmal im Zusammenhang mit der Herausnahme des Freibades Waggum aus den Schließungsplänen bestätigt worden - eine Erklärung, die mit deutlichem Unmut zur Kenntnis genommen wurde.

Ähnlich äußerte sich Jürgen Wendt (CDU), der sich bis 2007 als Bezirksbürgermeister noch für den Erhalt des Bades eingesetzt hatte. In seiner Rolle als Ratsmitglied hat er dann aber leider seine Meinung geändert und am 27. Februar 2007 gegen den Erhalt des Bades gestimmt - und damit auch gegen die Interessen seines Stadtbezirks.

Am Ende der Veranstaltung brachte Joachim Brandes die Stimmung noch einmal auf den Punkt: Es ist noch nicht zu spät - wir kämpfen weiter für den Erhalt unseres Stadtteilbades!

Inzwischen wurde eine „Bürgerinitiative zum Erhalt des Gliersmaroder Bades“ gegründet. Sie ist offen für alle Interessierten und trifft sich dienstags um 19 Uhr im Begegnungszentrum Gliersmarode, Am Soolanger 1a (direkt neben dem Bad).

Kontakt über Andrea Walzog: 0531 2086373 a.walzog@arcor.de Kristine Schmieding: 0531 371745 kristine.schmieding@arcor.de

E aktiv

Görge

...die Frischmärkte in Braunschweig!

Erleben Sie die Wendener Frische!

Wir sind schöner, größer und frischer!

Wieder bei uns erhältlich

<p>NEU bei Görge! An unserer Fleischtheke</p> <p>Bestes Rindfleisch vom Irish Black Angus Rind Die kräftige rote Farbe und seine feinen Fasern zeichnen dieses Fleisch aus</p> <p>Nach dem Braten ist es sehr zart und saftig. Es stammt von den weiten Weidelandschaften Irlands. Die typischen klimatischen Bedingungen Irlands mit der hohen Luftfeuchtigkeit und dem vielen Regen machen das Gras saftig und grün. Dies kommt den auf den schönen Weidelandschaften lebenden Rindern natürlich nur zu Gute.</p> <p>Roastbeef oder Entrecote 100 g 2,99</p> <p>Rinderfilet 100 g 3,99</p>	<p>Bauerngut Schinkenmett oder Schinkengulasch</p> <p>vom Schwein mager zugeschnitten 1 kg 3,99</p> <p>Jeden Freitag und Samstag!</p> <p>Brennecke Mettwurst „Frisch aus dem Rauch“ Einzigartig im Geschmack!</p>	<p>Bauerngut Rinderrouladen oder Rinderschmorbraten</p> <p>Gereifte Qualität vom deutschen Jungbullen 1 kg 7,99</p> <p>Aus der Feinkostabteilung</p> <p>Echter Holländischer Matjes Doppelfilet</p> <p>Einfach lecker Stück -,99</p>
<p>Unser Bier aus Braunschweig</p> <p>Jetzt noch mit dem limitierten Sonderetikett 20 Jahre Görge!!!</p> <p>WOLTERS Pilsener</p> <p>30 x 0,33 l zzgl. Pfand 3,90 € 1 l = 0,85 € Kiste 8,49</p>	<p>Aus der Marktbäckerei Krustenbrot</p> <p>Roggenmischbrot mit sehr würzig rustikalem Geschmack 1000g-Laib 1,49</p>	<p>Aus der Käseabteilung Schweizer Appenzeller Gold</p> <p>aus Kuhmilch kräftig, würzig 48 % Fett i. Tr. 100 g 1,99</p>

Abgabe nur in handelsüblichen Mengen - solange der Vorrat reicht

Angebot gültig Donnerstag 04.07. bis Samstag 06.07. in unserem Markt in Wenden

Service-Telefon von 9:00-16:00 Uhr 0531 2349325